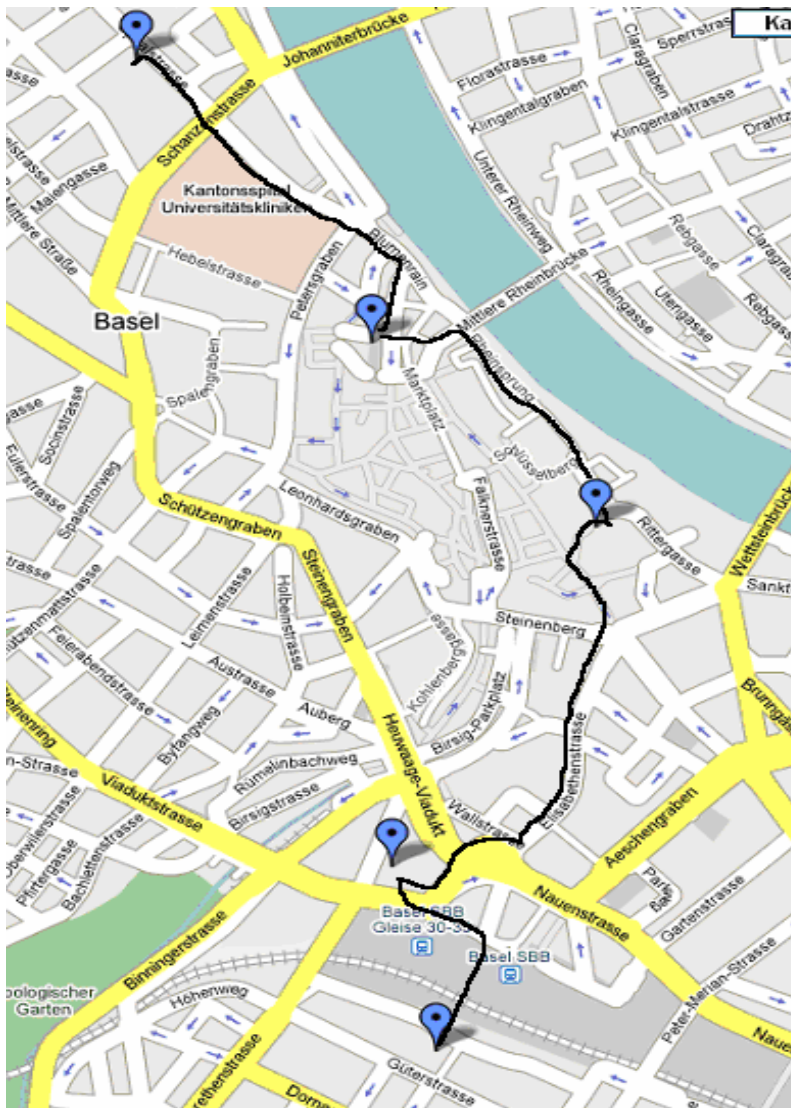


Stadtrundgang

Sa 1., So 2. und Sa 15. September '07, jeweils 17.00 bis 21.00 Uhr

5 reizvoll abwechslungsreiche Kurz-Konzerte an 5 ausgefallenen, schön klingenden Orten:



5. Schällemätteli

4. Storchen

3. Baudepartement

2. Markthalle

1. SBB-Passerelle

NOTABENE

www.Kammerchor-Notabene.ch

1 Restless with Beatles

17.00 Uhr Passerelle Bahnhof SBB, Ausgang Gundeli, Rolltreppe oben

Hier beginnt Basel und für viele Reisende die Schweiz. Der Bahnhof Basel ist der grösste Grenzbahnhof Europas. 1845 baute die Elsässerbahn den ersten Bahnhof auf Stadtgebiet innerhalb der Stadtmauern. Der heutige von Emil Faesch und Emanuel La Roche entworfene Bahnhof wurde am 24. Juni 1907 dem Betrieb übergeben. Im Jahr 2003 konnte die Passerelle eröffnet werden, welche am westlichen Ende der Bahnsteighalle von der Schalterhalle über die Gleise bis ins Quartier Gundeldingen die Bahnsteige miteinander verbindet. Die Pläne für die Passerelle erstellten die spanischen Architekten Antonio Cruz & Antoni Ortiz in Zusammenarbeit mit Giraudi & Wettstein Architekten, Basel.



Ein passender Ort für eine 'neuzeitliche' Mischung von gestresstem Klagen über das harte Leben und Gedanken zu Reisen, Geld und Liebe:

I'm a train A. Hammond (*1944) u. M. Hazelwood (1941-01)

And I Love her J. Lennon (1940-80) und P. McCartney (*1942)

Can't buy me love J. Lennon und P. McCartney

Back in the USSR J. Lennon und P. McCartney

Die 4 Klassiker der Popgeschichte wurden sechsstimmig arrangiert für die King's Singers. Diese berühmte a cappella Gruppe wurde 1968 von sechs Chorstudenten des King's College, Cambridge, gegründet und gibt weltweit Konzerte.

2 Nachhall in der Markthall

17.40 Uhr Markthalle, Viaduktstr. 11

Hier herrschte einst reges Treiben! Die Markthalle Basel wurde 1929 errichtet und bis 2004 für den Marktbetrieb genutzt (Grosshandel). Die denkmalgeschützte Halle steht nun wegen Umbau leer. Das riesige, stützenfreie Schalengewölbe der Achteckkuppel hat bei einer Höhe von über 25



m und einer Spannweite von 60 m eine Stärke von nur 8,5 cm und besitzt die Form von Zykloiden. Die innovative Konstruktion wurde vom Architekturbüro Gönner & Ryhiner entworfen und von der Züblin AG ausgeführt. Diese grösste Betonkuppel Europas ist städtebaulich eindrücklich in die Randbauten eingefügt.

Der aussergewöhnliche Hall des Raumes lädt zum (Mit-)Singen und zu ungewohnten Klangerlebnissen ein.

Musik till en stor kyrka
"Musik für eine grosse Kirche"

Thomas Jennefelt (*1954 Schweden)

She was a visitor
Experimentelles Sprechstück

Robert Ashley (*1930 USA) 1967

Lux aurumque
Licht, warm und schwer wie reines Gold; die Engel singen sanft dem neugeborenen Kind.

Eric Whitacre (*1970 USA)

3 Ganz Ohr für Doppelchor

18.30 Uhr Lichthof Baudepartement, Münsterplatz 11

Der mit Glas überdachte grosse Lichthof des Baudepartements erinnert an einen italienischen Palazzo. Kaum bekannt versteckt er sich im historischen Gebäude am Münsterplatz.

Der „Falkensteinerhof“ wurde im Spätmittelalter von Geistlichen bewohnt. 1610 wurde ein Neubau erstellt, in dem lange Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein wohnte. 1717/19 erfolgte nach Plänen von Samuel Werenfels ein Umbau mit der heutigen Fassade gegen den Platz. 1904/06 gestaltete Hochbauinspektor Theodor Hünerwadel die Neubauten im Hof samt den dreistöckigen, rundum führenden Galerien, die wir mit mehrchörigen Werken besingen.



Plaudite, Psallite, jubilate 12-stimmig
Lobgesang für drei vierstimmige Chöre

Giovanni Gabrieli (1555 - 1613)

Come with me my love
Kanon für vier vierstimmige Chöre

Yolán Trabsky (*1950)

Jauchzet dem Herren
Lobgesang für zwei vierstimmige Chöre

Heinrich Schütz (1585 - 1672)

Pause: Verpflegungsmöglichkeit

19.00 Uhr Storchenterrasse, Fischmarkt 10, Suppenbar **so'up**

- Feine, frisch zubereitete Suppe nach Wahl 8.- (inkl. Brot und 1 Frucht nach Wahl)
- Div. Mineralwasser 2.80
- Div. Desserts

4 Ohne Geld um die Welt

19.45 Uhr Wendeltreppe Storchen, Finanzdepartement, Fischmarkt 10

Der *Storchen* wurde 1956-59 von der Storchen AG mit den Architekten Rickenbacher und Baumann gebaut anstelle des Hotels Storchen und mehrerer Altstadt Häuser. Ziel war, das Finanzdepartement, welches über mehrere Gebäude in der Stadt verteilt war, zu vereinen sowie ein grösseres Parkhaus zu bauen. Es sollte das "Prinzip der Zweckmässigkeit und



Vermeidung jeglichen Luxus" gelten. Luxus an Raum und Material ist dennoch die elegante, luftige Wendeltreppe. Die Kratzspuren auf der Treppe stammen hauptsächlich von den Damenschuhen mit Stiftabsätzen, die in den 60er Jahren Mode waren und in der Folge in den Büros untersagt wurden.

Wir teilen uns in Kleinchöre und singen von den fünf Stockwerken im Wechsel Volkslieder aus aller Welt.

Wir bitten Sie, erst am Schluss zu klatschen.



Ja, grüess enk Gott

Österreich

Uti var hage

Schweden

*Im Garten wachsen die Blaubeeren, komm Herzensfreund! ...***O voso gallo comadre**

Spanien/Gallizien

*Neckgesang***El haderech**

Israel

*Hand in Hand gehen wir unseren Weg mit unserem Lied...***Huincahonal**

Kuba

*... aber ihr Gesang ist kein Freudengesang, er ist nicht vergnügt, sie besingt ihr überströmendes Leid, den Kummer und Schmerz***Sally Gardens**

Irland

*... sie sagte, ich solle die Liebe leicht nehmen, aber ich war jung und töricht, und nun bin ich voller Tränen***Das zerbrochene Ringlein**

Deutschland (1808 Eichendorff/Glück)

*“... Sie hat die Treu gebrochen, das Ringlein sprang entzwei ...“***Scarborough Fair**

England

Gehst du nach Scarborough zum Jahrmarkt? Petersilie, Salbei, Rosmarin und Thymian. Grüß' eine von mir, die dort wohnt. Denn einst war sie meine wahre Liebe.

5 Vision in prison

20.30 Uhr Gefängnis Schällemätteli, Spitalstrasse 41

Im Sommer 2004 wurde das Gefängnis Schällemätteli im St. Johann geschlossen, das Raum für 114 Gefangene geboten hatte. Es soll nach der Euro 08 abgerissen werden ('Holiganreserve'). Die Zellengrösse der 1864 an der Spitalstrasse eröffneten Anstalt entsprach mit ca. 5 m² längst nicht mehr der Europäischen Menschenrechts-Konvention.



Seinen Namen erhielt das Gefängnis von einer Massnahme, die Fluchtversuche verhindern sollte: Noch bis Anfang 20. Jahrhundert wurden die Gefangenen zur Arbeit auf nahe gelegene Felder geschickt. Dabei mussten sie Glocken um den Hals tragen, die sie im Falle eines Fluchtversuches verraten sollten. Daraus entstand der Name 'Schellenhaus' und später Schällemätteli.

In die Gefängniskapelle passen American Spirituals, die von Hoffnung und Freiheitsdrang zeugen.

Wade in the water trad./ Norman Luboff (1917-87)

Moses wadet durchs Wasser und das israelitische Volk flieht vor Ägypten

Were you there when they crucified trad./ Norman Luboff

My soul s been anchored in the Lord trad./ Moses Hogan

Bist Du gefestigt in Gott? Wirst Du ihn loben...?

Chorporträt

Der Kammerchor Notabene Basel wurde 1986 von Studenten an der Musikhochschule Basel gegründet und steht seit Beginn unter der Leitung von Christoph Huldi. Der Chor pflegt ein sehr breites Repertoire und tritt in der Regel zweimal jährlich mit neuen Konzertprogrammen auf, meist a cappella. Konzertreisen führten nach Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Ungarn und Österreich.

Beim schweizerischen Chorwettbewerb 2005 in Glarus errang der Kammerchor Notabene den 2. Preis in der Kategorie der Elitechöre.

Als nächstes Konzert steht das Requiem von Verdi auf dem Programm, ausnahmsweise ein grosses Orchesterwerk, das mit dem Sinfonieorchester Nota Bene Zürich und zwei weiteren Kammerchören unter Massimiliano Matesic dargeboten wird: Sa 26.1. Tonhalle Zürich, So 27.1. KKL Luzern und So 2. 2. im Casino Basel.

Musikalische Leitung: Christoph Huldi

Seine musikalische Ausbildung durchlief Christoph Huldi an der Basler Musikhochschule in den Fächern Chorleitung (bei Hans-Martin Linde) und Schulmusik II. 1988 schloss er seine Studien ab. Zur Weiterbildung besuchte er Kurse in Chorleitung bei Laszlo Heltay, Hermann Max, Johann Duijck, Volker Hempfling sowie in Orchesterleitung bei Walter Hügler.

Wichtige Impulse für die Chorleitung erwarb er sich bereits als Jugendlicher in der Knabenkantorei Basel, bei der er auch einige Jahre als Ausbilder und Vizedirigent unter Klaus Knall und Beat Raaflaub wirkte.

Seit 2004 ist Christoph Huldi künstlerischer Leiter der Mädchenkantorei Basel. Diese Chorschule für Mädchen und junge Frauen ist weit über Basel hinaus bekannt. Mit ihr konzertierte er auch im Ausland, namentlich in Dänemark, Frankreich, Österreich, Ungarn und der Slowakei.

Ausserdem arbeitet er als Schulmusiker und Chorleiter am Gymnasium Muttenz.



www.Kammerchor-Notabene.ch